

Rundbrief Nr. 2 vom 25. September 2014

Schuldnerstreik

Wegen der permanent zunehmenden Anfragen nach anwaltlicher Hilfe und Vertretung, vor allem in Fällen der Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung haben wir nunmehr die Adresse anwalt@geldhahn-zu.com eingerichtet. Richten Sie bitte deshalb in Zukunft Ihre Anfragen wegen anwaltlicher Hilfe im Einzelfall an diese Adresse. Ihre Anfrage gelangt dann an unser Anwaltsteam, welches mit RA Hans Scharpf, LL.M. kooperiert. Wir versuchen dieses noch kleine Anwaltsteam beständig mit engagierten Anwälten zu vergrößern <http://geldhahn-zu.de/schuldenturm/schuldnerforum-1> .

Widerruf von Darlehensverträgen

Was viele Schuldner noch nicht wissen: Es gibt für ca. 80% der seit Nov. 2002 abgeschlossenen oder verlängerten Darlehensverträge noch immer die Möglichkeit des Widerrufs und damit der Rückabwicklung. Die Zeitschrift Finanztest (7/2014) hat festgestellt, dass ca. 80% der Widerrufsbelehrungen, die die Banken seit Nov 2002 den Darlehensverträgen beifügen müssen, fehlerhaft sind und deshalb die Widerrufsfrist nicht in Gang gesetzt worden ist. Abgesehen davon, dass ein Widerruf dazu führen kann, dass eine eventuell gezahlte Vorfälligkeitsentschädigung zurückverlangt werden kann, besteht mit dem Widerruf die Chance, die Konditionen zu verbessern.

Ganz wichtig ist allerdings, dass durch den Widerruf, der unbedingt auch auf die sogenannte Sicherungsabrede ausgedehnt werden soll, laufende Zwangsvollstreckungsverfahren zur Einstellung gebracht werden können <http://geldhahn-zu.de/aktuelles/finanztip-bau-darlehensvertraege-durch-fehlerhafte-widerspruchs-belehrungen-angreifbar>.

Wir werden hierzu eine entsprechende Musterabwehrklage einstellen.

Es empfiehlt sich, nach der Erklärung des Widerrufs bereits abgelehnte Prozesskostenhilfeanträge erneut zu stellen.

Wir werden in den nächsten Wochen verstärkt fordern, dass es ein Moratorium für Zwangsvollstreckungen aus Grundschuldbestellungsurkunden gibt.

Selbst die Generalanwältin beim EuGH Frau Prof Kokott hat kürzlich die deutsche Justiz aufgefordert, die Entscheidung des EuGH vom 14.3.2013 <http://geldhahn-zu.de/aktuelles/missbraeuchliche-zwangsversteigerung-bedeutung-fuer-die-deutsche-rechtspraxis-2> zu beachten, da sie auch für Deutschland gilt und nicht nur für Spanien.

WIR: Dispozins 1,5% - Spektakuläre Zinskonditionen durch Schweizer Bank

Abzockzinsen bei Verbraucherkrediten und Überziehungskrediten sind trotz Niedrigzinspolitik der EZB noch immer ein beständiges Ärgernis. Wie es anders geht, zeigt die Schweizer WIR-Bank: 1,5% Dispozins, sagenhafte 0.012% für einen LIBOR-Kredit. Der Unterschied zu hiesigen Banken und Sparkassen: Die WIR-Bank betreibt Geldschöpfung ohne Schröpfung. <http://geldhahn-zu.de/kampagnen/runter-mit-den-zinsen-wir-wollen-wir/>

TTIP-Statement - Ist die Freiheit von staatlichen Gemeinschaften der Preis für den Freihandel?

Im Falle des geplanten Freihandelsabkommens TTIP, zwischen der EU und den USA, sollen Handel und industrielle Investitionen durch vereinbarte Standards kontrolliert und allein zum Vorteil von Unternehmen gesteuert werden. Damit würden die Rechte der Unternehmen künftig mehr Wert haben

als die Souveränität von staatlichen Gemeinschaften. Dies könnte für alle Staaten bedeuten, einen gesellschaftlichen Rückschritt zugunsten von Handelsvorteilen für einzelne Industrieunternehmen tolerieren zu müssen! Zudem ist inzwischen deutlich erkennbar, dass multinationale Konzerne solche Abkommen dazu verwenden, die Gesetzgebung der Gaststaaten in ihrem Sinne zu beeinflussen.

Solche Abkommen erzeugen inzwischen für betroffene Staaten Belastungen in volks- und in finanzwirtschaftlich relevanten Größenordnungen! Dies wirft weitere Fragen nach der Herkunft des erforderlichen Geldes, nach der Lastverteilung in den betroffenen Bevölkerungen und nach der globalen monetären Gesamtbilanz zur Verteilung von Geld und Schuld auf. Da die durch Schiedssprüche entstehenden Belastungen von den Gemeinwesen der beklagten Staaten getragen werden sollen, führen sie zwangsweise zur weiteren Umverteilung von Geld und Schulden. Zur Deckung der Kosten, die aus Schiedsgerichtsverfahren entstehen können, sollten Staaten eine „Rechtsabtretungssteuer“ einführen und von den Niederlassungen multinationaler Unternehmen erheben.

Für Freihandel ist Demokratie ein Hindernis - TTIP: Standards sollen die Grenzen der Freiheit beschreiben
<http://geldhahn-zu.de/wissen-ist-macht/unsere-wirtschaft/internationale-probleme/investitionsschutz-abkommen/die-demokratie-ist-nur-ein-werkzeug>

Freihandelsabkommen und die geheimen Begleiter - Investitionsschutz als Werkzeug zum Umverteilen von Geld und Schulden
<http://geldhahn-zu.de/wissen-ist-macht/unsere-wirtschaft/internationale-probleme/investitionsschutz-abkommen/internationale-konzerne-scheuen-nationales-recht>

TTIP - Darum ist Genfood Sondermüll !

Mit TTIP, - der vertraglichen Regelung des Freihandels- und Investitionsschutz-Abkommens mit den USA -, werden Bürgern auch genetisch veränderte Lebensmittel angeboten. Dabei gilt es zu bedenken, dass die Entsorgung von nicht verzehrten genetisch veränderten Waren nach Ablauf der Verfalldaten, entsprechend wie Sondermüll behandelt werden müssen, wenn diese nicht zugelassen sind. Sie erfüllen nicht den Standard des normalen Lebensmittels bei der Erzeugung sowie auch der Entsorgung.

Nur zugelassene genetisch veränderte Organismen / GVO's können wie Biomüll entsorgt werden. Das sind einzelne Pflanzenarten wie Mais und Soja, die in der Menge mit zirka 50 Stück angegeben werden.

Mit Abschluss von TTIP / CETA werden nicht-zugelassene GVO's in unseren Lebensmitteln in erheblichem Umfang zunehmen. Deren flächendeckende Entsorgung in der Landwirtschaft ist als Sondermüll anzusehen. Eine sorglose Beseitigung ist rechtswidrig. Diese Waren müssen auf Kosten der Erzeuger rückgeführt und entsorgt werden.
<http://geldhahn-zu.de/aktuelles/t-t-i-p-oder-die-entsorgung-von-sondermuell-durch-die-bio-abfalltonne>

Hans Scharpf bei Hans Meiser in der Radioshow "Talk Of Town"

Im Webradio RadioRegenbogen unterhält sich Hans Meiser mit dem Frankfurter Wirtschaftsanwalt zur Kernfrage: "Woher kommt unser Geld?". In dieser Folge der wöchentlichen Sonntagsendung stellt Hans Scharpf einige Irrtümer zum Thema Geld klar. Vieles, was wir über unser Zahlungsmittel zu wissen glauben ist reine Illusion. Die Sendung ist als Audiodatei (mp3) hier zu hören: <http://geldhahn-zu.de/div/hans-meiser-show> . Die Seite bei Radio Regenbogen: <http://www.regenbogen.de/views/default/talk-of-town-vom-13-07-2014.html>

Termine: "Too Big To Tell"

Doku-Film über die Finanzmaschine, die kaum noch jemand versteht
Am 30.09.2014, 19.30 Uhr in der Naxos-Halle, Wittelsbacher Allee 29/Eingang Waldschmidtstr. 19-Hinterhof

Geldhahn zu! Rundbrief

Unser Rundbrief informiert Sie über aktuelle Ereignisse und neue Themen der Initiative Geldhahn zu!
Möchten sie den Rundbrief nicht mehr erhalten, schreiben sie eine kurze Mail an info@geldhahn-zu.com . Bisherige Ausgaben des Rundbriefs finden sie hier: <http://geldhahn-zu.de/rundbrief/>